

Adventistische Glaubensgrundsätze

Ihre Funktion und Bedeutung

13. FACIT-Studentag
Stuttgart, 28.02.2015

Prof. Dr. Rolf J. Pöhler
Theologische Hochschule Friedensau

Für Siebenten-Tags-Adventisten im 19. Jh. war ein verbindliches Glaubensbekenntnis ein untrügliches Kennzeichen babylonischen Abfalls. „Unser Credo ist die Bibel!“ – das war ihr einmütiges Bekenntnis. Nichts sollte die fortschreitende Erkenntnis der Wahrheit behindern. Die biblischen Lehren formulierten sie in sog. „Fundamental Beliefs“, die dazu dienten, ihren Glauben Andersdenkenden gegenüber zu bezeugen. Inzwischen werden die Glaubensüberzeugungen jedoch immer häufiger als Kriterium für die Zugehörigkeit zur Gemeinde und die Anstellung in der Freikirche verwendet. Haben STA also doch ein verbindliches „Credo“?

Welche Funktion und Bedeutung haben Glaubensgrundsätze eigentlich? Sind sie überhaupt nötig, wenn doch „allein die Bibel“ gelten soll? Wie gehen Adventisten mit der spürbaren Spannung zwischen der Alleingültigkeit der Heiligen Schrift und der Verbindlichkeit ihrer 28 Glaubensüberzeugungen um? Sind letztere wirklich hilfreich oder eher überflüssig, wenn nicht sogar gefährlich? Gibt es Alternativen zu dogmatischer Erstarrung und individueller Beliebigkeit? Kann ein gemeinsames Glaubensbekenntnis Menschen in der heutigen Zeit erreichen und gewinnen – und wenn ja, wie? Welchen Wert/Stellenwert haben formulierte Glaubensgrundsätze im Denken und Leben adventistischer Christen bzw. sollten sie haben?

Teil 1 = problemorientiert

Teil 2 = lösungsorientiert

Teil 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?

1. Begriffsklärung: Wovon reden wir?

Eines der ältesten christlichen Glaubensbekenntnisse lautet: „Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist.“ Die kürzesten bekenntnishaften Formulierungen jener Zeit enthalten lediglich zwei Worte: „Jesus (ist der) Christus“ und „Christus (ist der) Herr.“ Was die ersten Christen in wenigen Worten bzw. in einem einzigen Satz bezeugten, entwickelte sich im Lauf der Zeit zu sorgfältig durchdachten und formulierten Bekenntnissen, die die Kernaussagen und -anliegen des christlichen Glaubens zum Ausdruck brachten.

Bis heute gilt das altkirchliche „Credo“ als gemeinsames Glaubensfundament der Christenheit und wird im wöchentlichen Gottesdienst rezitiert. Siebenten-Tags-Adventisten stimmen diesem Bekenntnis zu, auch wenn es nicht zu ihrer gottesdienstlichen Liturgie zählt.

Während der Reformationszeit entstanden weitere Bekenntnistexte, in denen die protestantischen Kirchen Rechenschaft ablegten über ihren Glauben und ihre von der vorherrschenden Tradition abweichenden, biblisch begründeten Lehrauffassungen.

Auch Adventisten haben ihre Glaubensüberzeugungen in Form von 28 kurzen Artikeln zum Ausdruck gebracht, nicht zuletzt, um damit der Aufforderung des Apostels Petrus Folge zu leisten, der den Christen seiner Zeit schrieb: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Ptr 3,15 EÜ) [Vorwort „Credo“]

STA sprechen üblicherweise nicht von einem „Credo“ oder „Glaubensbekenntnis“, dafür aber von „Glaubenspunkten“ oder „Glaubensüberzeugungen“, im Englischen von „Fundamental Beliefs“. Gemeint sind in jedem Fall die „Glaubensartikel“, die die „Glaubensgrundsätze“ der Freikirche fortlaufend/summarisch zum Ausdruck bringen.

2. Historische Einstellung gegenüber kirchlichen Glaubensbekenntnissen

- a. Ablehnung jedes Credo als (missbrauchtes) kirchliches Machtinstrument
- b. Betonung der Heiligen Schrift als alleiniges Glaubensbekenntnis (*creed*)
EGW: „The Bible, and the Bible alone, is to be our creed, the sole bond of union.“ (SM 1:416)
- c. Warnung vor dem schleichenden Rückfall in „babylonische“ Kirchenstrukturen
J. N. Loughborough (1861): „The first step of apostasy is to get up a creed, telling us what we shall believe. The second is, to make that creed a test of fellowship. The third is to try members by that creed. The fourth to denounce as heretics those who do not believe that creed. And, fifth, to commence persecution against such.“ (RH 8.10.1861, S. 148)
1883 wurde die Einführung einer Gemeindeordnung (*Church Manual*) u.a. aus Furcht vor einer schleichenden Fixierung des adv. Glaubens abgelehnt.

3. Veränderte Haltung zu adventistischen Glaubensüberzeugungen

- a. Seit ca. **1885**: GIÜ sind nötig zur Unterweisung und zum Schutz vor Irrtum; wir sind allerdings bereit, unsere GIÜ gegebenenfalls der Bibel anzupassen.
- b. M. L. Andreasen (*Ministry 1935*): GIÜ verhindern unterschiedliche Auslegung, wehren Häresien ab, definieren die nicht länger verhandelbaren Positionen.
- c. *Church Manual 1951*: Leugnung der GIÜ ist Grund für Gemeindeausschluss.
- d. W. R. Beach (**1971**): GIÜ schaffen, bewahren und sichern die Glaubenseinheit, Uniformität in der Lehre und schützen vor Irrlehren [nicht HS + spiritual gifts].
- e. W. J. Hackett (**1977**): Lehrtexte sind nötig zur Beurteilung bei Anstellungen. Dies führte zu heftigen und kontroversen Debatten innerhalb Nordamerikas. Einsicht: STA haben ein Credo, fragt sich nur, wie detailliert es sein sollte.
- f. **Heute**: Verweis auf und Verwendung der „28 Glaubensüberzeugungen“ als Kriterium adv. Rechtgläubigkeit: (1) Was darin steht, ist (alles) verbindlich. (2) Was nicht ausdrücklich darin steht, ist praktisch unwichtig und unverbindlich.
- g. Betonung der 27 → 28 „Glaubenspunkte“ (Zählung statt Gewichtung der Art.)

B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt? (Megatrends)

- 1. Von kurzen, einfachen Formulierungen zu langen, ausgefeilten Texten**
Review & Herald (1851-1938): „Hier sind, die da halten...“ (Offb 14,12)
Zwei Glaubensartikel: die Gebote Gottes und der Glaube Jesu (NT) / an Jesus
Church covenant (pledge) bei Gemeindegründungen: Text von Offb 14,12
Review & Herald (Masthead 1854): „Leading Doctrines“: Bibel, Gesetz, Advent
Uriah Smith (1872) → Church Manual 1931/1932 → Generalkonferenz 1980-
- 2. Von unverbindlichen, flexiblen zu verbindlichen, festen Formulierungen**
Uriah Smith (1872): 25 „Fundamental Principles of SDAs“: *Synopsis* ist deskriptiv, nicht autoritativ/verbindlich/normativ; soll nicht Uniformität sichern, sondern weitgehenden Konsens beschreiben und Missverständnisse ausräumen helfen.
Generalkonferenz 1946: Nur eine Vollversammlung kann den Text verändern!
Generalkonferenz 1980: Ein neuer Text, der viele Stationen durchlaufen hat.
- 3. Von adventistischen Unterscheidungslehren zu christlichen Grundlehren**
Trinität, Christologie, Hl. Geist, Versöhnung, Wiedergeburt ... („orthodox“)
- 4. Vom „gesetzlichen“ Denken (Legalismus) zur „evangelischen“ Freiheit**
Vom Gesetz zum Evangelium / Christuszentrierte Sicht („Heilsgewissheit“)
- 5. Von der apokalyptischen Enderwartung zur Gegenwartsorientierung**
Von den „letzten Dingen“ zu den „vorletzten“ / „Schon - noch nicht“-Spannung
- 6. Von einer apologetisch-polemischen Prägung zum theologischen Denken**
Uriah Smith (1872) #2, #6, #8 („the papal power with all its abominations“), #12, #13 (“the man of sin, the papacy ... has mislead almost all Christendom“), #16
Angriffe gegen andere Christen/Kirchen finden seit 1931 keine Erwähnung mehr, adventistische Überzeugungen werden biblisch-theologisch erklärt/begründet.

C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

SWOT-Analyse: Stärken – Schwächen – Chancen - Gefahren

- 1. Stärken und Chancen eines Credo (Vorteile)**
 - a. Ausdruck des aktuellen Erkenntnisstands einer Glaubensgemeinschaft
 - b. Verbindendes Bekenntnis des Glaubens nach innen (Identitätsbildung)
 - c. Nach außen: Zeugnis vor der Welt der Andersdenkenden (Missions-Tool)
 - 1930 Anfrage der Afrikanischen Union an die Generalkonferenz
 - *Hoffnung, die uns trägt: Wie Adventisten ihren Glauben bekennen* (2008)Ein gemeinsames Bekenntnis gehört zum Wesen des christlichen Glaubens!
- 2. Schwächen und Gefahren eines Credo (Nachteile)**
 - a. Festlegung auf eine bestimmte, aktuelle Erkenntnisstufe (*present truth*) und Blockade gegenüber weiterem Wachstum in der Erkenntnis (*new light*)
 - b. Schleichender Bedeutungsverlust in einer sich ständig wandelnden Kultur; Unpassend in anderen Kulturen, religiösen oder weltanschaulichen Kontexten

- (Judentum: geistliches Israel / Islam: Trinität & Sohnschaft / Postmoderne: ?)
- c. Verwendung als Maßstab für Rechtgläubigkeit und als Kontrollinstrument zur Disziplinierung nicht-konformer Kirchenmitglieder (Häresieverdacht/-vorwurf)
Definition (*definire*): Begrenzung → Abgrenzung → Ausgrenzung → Trennung

Es gilt, einen starren Dogmatismus (Alle glauben, was das Credo vorschreibt) ebenso zu vermeiden wie indifferenten Liberalismus (Jeder glaubt, was er will)

„... dass diese Furcht zu irren schon der Irrtum selbst ist.“ G. W. F. Hegel,
*1770 in Stuttgart, „Phänomenologie des Geistes“; nächtliche Leuchtschrift
über der Fassade am Hauptbahnhof Stuttgart (Bonatzbau)

Teil 2

Wie viele „Glaubenspunkte“ sollten es sein – und welche?

Es geht mir hier nicht um einzelne Glaubenspunkte o. eine vollständige Liste von Glaubensartikeln, sondern um die Eigenschaften eines aussagekräftigen, stimmigen Bekenntnistextes, der geeignet ist, den christlich-adventistischen Glauben vor Andersdenkenden zu bekennen.

A. Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos

Dabei mischen sich formale und inhaltliche Aspekte eines solchen Textes.

1. „In der Kürze liegt die Würze“

Weniger ist mehr / Nicht mehr als 1 Handvoll Artikel / auf einem einzigen Blatt
(28 GlÜ 4200 W / Tauffragen GO 500 W / Taufurkunde 250 W / *Hoffnung* 140 W)

2. Konzentration auf das Wesentliche (Glaubens-Grund-Sätze)

- a. Beschränkung auf „ge-wichtig-e“ und zentrale Glaubenslehren
Unterscheidung von Kernpunkten und Randfragen des Glaubens
Glaubensaussagen wollen nicht gezählt, sondern gewichtet werden.
- b. Kein abgespecktes, kalorienarmes Schmalspurbekenntnis („Christsein light“):
Adventistischer Glaube ist ganzheitlich und umfasst alle Lebensbereiche,
d.h. die körperliche, seelische, geistige, soziale und geistliche Dimension.
- c. Eine „handliche“ Übersicht der Kernthemen des christlichen Glaubens:
 - i. Der drei-eine Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist (trinitarisch)
 - ii. Der Mensch: Ebenbild Gottes und erlösungsbedürftiger Sünder
 - iii. Die Erlösung: Gottes umfassendes Heilshandeln für uns und in uns
 - iv. Christlicher Lebensstil: ein werteorientierter, gelebter Glaube (Praxis)
 - v. Christl. Gemeinschaft: Gemeinde als sichtbare Christusgemeinschaft

3. Trinitarischer Struktur

Aller guten Dinge sind drei. Der drei-eine Gott als Gliederungs-/Ordnungsprinzip.
Aber: „Restthemen“ Kirche, Sündenvergebung, Auferstehung und ewiges Leben.
Bezug zum gelebten Glauben muss integriert werden (Nachfolge/Jüngerschaft).

4. Christuszentriertes Bekenntnis

Worin liegt die verbindende und verbindliche Mitte des adv. Glaubens, die alles bestimmende und entscheidende Glaubenswahrheit, das „ewige Evangelium“? In Jesus Christus – Mitte des Glaubens und Lebens – die Wahrheit in Person!

5. Bekenntnischarakter (Ich-/Wir-Form)

- a. Persönliches/kollektives Glaubenszeugnis statt stringenter Beweisführung
- b. Ohne Apologetik/Verteidigungshaltung: keine (Selbst-)Rechtfertigung
- c. Ohne Polemik/Angriffshaltung: z.B.: Antichrist/Papsttum, Mohammed/Islam

6. Anlehnung an die biblische Sprache

Das ist Konzeption und zugleich Stärke der 28 Glaubensüberzeugungen (1980). Sie erleichtert das zeit-/kulturübergreifende Verstehen der adv. Glaubenslehren. Die Verwendung zeitgenössischer/moderner Sprach-/Denkformen gefährdet es.

7. Unterordnung unter die Autorität der Schrift (*Schriftgemäßheit*)

GO 2012:61 „Alternativer Vorschlag für das Taufbekenntnis“ mit nur drei Fragen:

1. Nimmst du Jesus Christus als deinen persönlichen Heiland und Herrn an und möchtest du in enger Beziehung zu ihm leben?
2. Nimmst du die Lehren der Bibel an, wie sie in den Glaubensüberzeugungen der Siebententags-Adventisten zum Ausdruck kommen, und möchtest du dich mit Gottes Hilfe nach den Weisungen des Wortes Gottes richten? (Engl. Orig.: „nach *diesen* Lehren richten“)
3. Möchtest du getauft und ... in die Freikirche der STA aufgenommen werden und ...?

8. Konfessionelle Identitätsmerkmale (*Bekennnisgemäßheit*)

Eine Glaubensgemeinschaft mit gemeinsamen Überzeugungen über zentrale biblische, jedoch weithin ignorierte bzw. vernachlässigte Glaubenslehren, wie sie im Namen der „(Frei-)Kirche der S.-T.-Adventisten“ zum Ausdruck kommen.

- a. Gemeinschaft/Freikirche: eine weltweite Glaubensfamilie („Weltkirche“)
- b. Sabbatverständnis: ein göttliches Angebot & Gebot mit Zeichencharakter
- c. Advent/Hoffnung: Ausrichtung der Gegenwart auf die verheißene Zukunft

9. Kulturrelevante Aussagen (*Zeitgemäßheit*)

Art. 6+7 Schöpfung und Mensch: Christliche Schöpfungs-/Umweltverantwortung

Art. 11 Wachsen in Christus: Macht über böse Mächte (Geister-/Dämonenglaube)

Art. 14 Die Einheit der Gemeinde: eins – gleich – brüderlich (Nichtdiskriminierung)

Art. 23 Ehe und Familie: Dauerhaftigkeit, Partnerschaft, Erziehungsprinzipien

10. Prinzipielle Offenheit und Unabgeschlossenheit

Ein Glaubensbekenntnis ist nicht die letztverbindliche Wahrheit selbst, sondern ein authentisches Zeugnis dieser Wahrheit und somit prinzipiell unabgeschlossen.

Es ist offen für inhaltliche Ergänzungen, Veränderungen und Korrektur/Revision.

Insofern ist es eher deskriptiv/informativ/instruktiv als präskriptiv/normativ.

Es untersteht der verbindlichen Autorität der Schrift und wird von ihr beurteilt.

Präambel: Siebenten-Tags-Adventisten anerkennen allein die Bibel als Richtschnur ihres Glaubens und betrachten die folgenden Glaubensüberzeugungen als grundlegende Lehren der Heiligen Schrift. Diese Glaubensaussagen stellen dar, wie die Gemeinde die biblische Lehre versteht und bezeugt. Eine Neufassung ist anlässlich einer Vollversammlung der Generalkonferenz (Weltsynode) dann zu erwarten, wenn die Gemeinde durch den Heiligen Geist zu einem tieferen Verständnis der biblischen Wahrheit gelangt oder bessere Formulierungen findet, um die Lehren des heiligen Gotteswortes auszudrücken.“

B. Beispiele für christlich-adventistische Bekenntnistexte

1. Das apostolische Glaubensbekenntnis

Sog. *Apostolikum*, hat seinen festen Platz in der kirchlichen Gottesdienstliturgie. Positive Rezeption durch W. R. Beach, *The Creed That Changed the World*, 1971; vgl. *So Much in Common*, Genf: ÖRK, 1973, 107; und Froom, MoD, 1971, 282-288.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Eine adv. Version findet sich in *Hoffnung, die uns trägt*, 2008, 220. Der Aufbau folgt den altkirchlichen Bekenntnissen. Dem dreimaligen „Credo“ (Ich glaube ...) folgt hier ein Gelöbnis (Ich will ...), das Glauben und Leben verbindet.

Ich glaube an Gott, den Vater –

*Schöpfer und Erhalter von Himmel und Erde
Vater der Menschen; heilig, gerecht und gut
Herr und Vollender seines ewigen Reiches*

Ich glaube an Jesus Christus –

*den Sohn Gottes und Erlöser der Welt
gestorben für uns und unsere Sünden
auferstanden aus dem Reich der Toten
aufgenommen in die ewige Herrlichkeit
Fürsprecher und Richter der Menschen
bald wiederkommender König und Herr*

Ich glaube an den Heiligen Geist –

*Helfer und Beistand der Gläubigen
gesandt, um uns zu Gott zu führen
und Christi Bild in uns zu erneuern*

Aus dankbarer Liebe zu Gott will ich –

*sein Wort als Richtschnur des Lebens anerkennen
seine lebensfördernden Gebote und Angebote beachten
meinen Körper als Tempel des Heiligen Geistes ehren
die Gemeinde durch Gaben und Mittel unterstützen
für den Tag der Wiederkunft Jesu Christi bereit sein
mein Taufbekenntnis täglich ausleben und erneuern*

2. Ein gesungenes Glaubensbekenntnis

Albert Frey „Lebensgrund“ (2012)

Ich glaube an den Vater im Himmel, den Schöpfer, der der Welt Leben gibt,
allmächtig und barmherzig und gnädig, der seine Kinder unendlich liebt.

Ich glaube an den Sohn, Jesus Christus, ganz Gott und doch ganz Mensch, so wie wir.
Am Kreuz gestorben und auferstanden. Er ist der Herr, sein Reich ist schon hier.

Ich glaube an die Kraft seines Geistes, der uns lebendig macht und befreit,
der uns zusammenführt als Gemeinschaft, der Leben gibt bis in Ewigkeit.

Drauf verlass ich mich, darauf vertraue ich.

Ich bin mit Gott im Bund, das ist mein Lebensgrund.

Kommentar: ansprechender als ein gesprochenes Credo; die zukünftige
Dimension des Reiches Gottes fehlt (Auferstehung, Wiederkunft, Gericht).

3. Das adventistische Taufbekenntnis

- a. Traditionelles Taufbekenntnis mit 13 Fragen (GO 2012:59-61 / 500 W.)
- b. Neue Taufurkunde der Freikirche der STA in Deutschland (2008 / 250 W.):

Ich glaube an Gott – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Ich glaube an Jesus Christus, der Mensch geworden und für die Sünden der Welt gestorben ist.
Durch seinen Tod am Kreuz hat er uns mit Gott versöhnt und schenkt uns ewiges Leben.
Er ist auferstanden und dient als unser Fürsprecher beim Vater. Als Retter und Richter
der Welt wird er bald wiederkommen, um sein ewiges Reich aufzurichten.

Ich bekenne mich zu Jesus Christus als meinem Schöpfer und Erlöser.
Allein aus seiner Gnade bin ich vor Gott gerechtfertigt und geheiligt.
Durch den Glauben an ihn darf ich meines Heils gewiss sein. Weil er mich liebt,
vergibt er mir alle meine Sünden und schenkt mir die Kraft, ein neues Leben zu führen.

Aus Dankbarkeit und Liebe zu Gott will ich mein Leben in Übereinstimmung mit seinem Willen
führen, wie es die Bibel lehrt. Als besonderes Geschenk hat Jesus den Sabbat eingesetzt, den
ich nach seinem Vorbild heiligen will. Mit Gottes Hilfe will ich Leib und Seele als Tempel des
Heiligen Geistes achten und entsprechend den göttlichen Weisungen verantwortlich leben.

Befähigt durch den Heiligen Geist bin ich als Jünger/in Jesu bereit, in der Gemeinde
mitzuarbeiten. Ich will meine Zeit und Fähigkeiten für Gott und die Mitmenschen
einsetzen und auch durch Zehnten und Gaben Gott ehren und sein Werk fördern.
Als Botschafter/in Jesu will ich meinen Glauben durch Wort und Tat bezeugen.

Gott hat mich in seine Nachfolge gerufen und als sein Kind angenommen.
Durch die Taufe bin ich Teil am Leib Jesu Christi. Es ist mein Wunsch,
Mitglied in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zu sein.

C. Ausblick: Die Generalkonferenz 2015 und ihre Folgen

1. Revision des Art. 6 über „Die Schöpfung“

Bisher: “In six days the Lord made ‘the heaven and the earth’ and all living things upon the earth, and rested on the seventh day of that first week.”

Neu: “In a recent six-day creation the Lord made ‘the heavens and the earth, the sea and all that is in them’ and rested on the seventh day.” – Auch hinzugefügt: “six literal days”

2. Weitere Veränderungen

sind meist formaler Art: Vermeiden von Wiederholungen, Verwendung inklusiver Sprache, Korrektur der Zeichensetzung etc. “marriage partners” ist ersetzt durch “a man and a woman.” – God “embraces both single and married persons.”

3. Wohin steuert der Adventismus – global und regional?

Entwicklungen seit ca. 1985 (ATS etc.) und 2010 (Ted Wilson)

- a. „Fundamentalismus“ als Reaktion auf „Liberalismus“ (20. Jh. + 21. Jh.) führt zu einer stärkeren Betonung der adv. Unterscheidungslehren (Dogmatisierung).
- b. Zunehmende Polarisierung fördert Tendenzen zur Ausgrenzung anstatt zur Integration „kritisch“ denkender Gemeindemitglieder („Sichtung“ = Spaltung).
- c. „Sektiererische“ (anti-ökumenische) Einstellungen betonen die Abgrenzung von anderen Christen/Kirchen, verstärkt durch verstärkte Zitierung von EGW als Lehrautorität sowie ein exklusives Selbstverständnis (*Remnant Church*).

Es bleibt abzuwarten, welche Strömungen im Adventismus mittel-/langfristig die Oberhand gewinnen und wie sich die Säkularisierung und die Postmoderne auf die weltweite Freikirche (insbesondere die junge Generation) auswirken werden.

Für alle, überall und für alle Zeit jedoch gilt die Aufforderung des Apostels Petrus: „*Christus, der Herr, soll der Mittelpunkt eures Lebens sein. Seid immer dazu bereit, denen Rede und Antwort zu stehen, die euch nach eurem Glauben und eurer Hoffnung fragen.*“ (1 Ptr 3,15 Hfa)

THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE



FRIEDENSAU

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote behältst, sodass dein Ohr auf Weisheit Acht hat, und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. Er lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen. Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Frommen.

Sprüche 2,1-8

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote behältst, sodass dein Ohr auf Weisheit Acht hat, und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. **Er lässt es den Aufrichtigen gelingen** und beschirmt die Frommen. Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Frommen.

Sprüche 2,1-8

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote behältst, sodass dein Ohr auf Weisheit Acht hat, und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, **wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst,** wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen: dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. **Er lässt es den Aufrichtigen gelingen** und beschirmt die Frommen. Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Frommen.

Sprüche 2,1-8

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote behältst, sodass dein Ohr auf Weisheit Acht hat, und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, **wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen**: dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. **Er lässt es den Aufrichtigen gelingen** und beschirmt die Frommen. Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Frommen.

Sprüche 2,1-8

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Was die Welt heute am nötigsten braucht, sind
Menschen, die sich um keinen Preis kaufen lassen,
die absolut aufrichtig und wahrhaftig sind,

Menschen, die sich nicht scheuen, Sünde beim Namen
zu nennen, deren Gewissen so auf ihre Pflicht
ausgerichtet ist, wie die Magnetnadel zum Pol,

Menschen, die auch dann noch für das Recht
eintreten, wenn darüber der Himmel einzustürzen
droht.

Ellen G. White, Erziehung, 56

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

- ① Es ist unmöglich, Menschen den Heiligen Geist zu verleihen, die in ihren Ideen festgelegt sind, deren Lehren alle gleichbleibend und unveränderlich sind. (1 SM 386)

- ② Wenn wir unseren Geist offenhalten und ständig die Offenbarung erforschen, werden wir reiche Schätze der Wahrheit finden. Alte Wahrheiten werden in neuen Blickwinkeln erscheinen und Wahrheiten werden aufleuchten, die wir bei unserer Suche übersehen hatten.
(MS 75, 1897)

- ③ Je sorgfältiger wir nach der Wahrheit wie nach einem verborgenen Schatz suchen – denn es gibt helle und wichtige Wahrheiten, von denen wir bisher erst die Schatten erkennen – desto gewisser werden wir im Licht fortschreiten, wie er im Licht ist. (Brief 147, 1897)

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Immer wenn die Gemeinde Gottes in der Gnade wächst, wird sie beständig ein klareres Verständnis seines Wortes finden. Sie wird neues Licht und neue Schönheit in ihren heiligen Wahrheiten entdecken. Dies war schon immer so in der Geschichte der Kirche und wird auch bis zum Ende so weitergehen.

Wenn aber echtes geistliches Leben abnimmt, wächst die Gefahr eines Stillstands in der Erkenntnis der Wahrheit. Die Menschen ruhen sich dann selbstzufrieden auf den Erkenntnissen aus, die sie bereits aus Gottes Wort erhalten haben und entmutigen andere, die Heilige Schrift noch gründlicher zu erforschen. Sie werden konservativ und weichen Diskussionen aus. (CWE 39)

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Niemand von uns kann sich mit der Meinung rechtfertigen, dass es keine Wahrheit mehr zu offenbaren gäbe, und dass alle unsere Auslegungen der Bibel ohne Fehler seien. Die Tatsache, dass gewisse Lehren von uns viele Jahre lang als Wahrheit angesehen wurden, ist kein Beweis für die Unfehlbarkeit unserer Ideen. Alter macht aus Irrtum keine Wahrheit, und die Wahrheit kann es sich leisten, fair zu sein. Keine wahre Lehre wird durch eine sorgfältige Prüfung etwas verlieren. Wir leben in einer gefährlichen Zeit und sollten deshalb nichts als Wahrheit akzeptieren, ohne es sorgfältig geprüft zu haben.

(R&H 20.12.1892)

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Vom Beginn meines Studiums an habe ich es mir zum Grundsatz gemacht, dass ich, sobald ich eine richtigere Meinung kennenlerne, sofort von meiner weniger richtigen ablasse und demütig und freudig die besser begründete Ansicht annehme.

Magister Johannes Hus

Prag, 27.7.1410

THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE



FRIEDENSAU

rolf.poehler@thh-friedensau.de

THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE



FRIEDENSAU

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

- A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?
- B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?
- C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

TEIL 2

Wie viele „Glaubenspunkte“ sollten es sein – und welche?

- A. Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos
- B. (Drei) Beispiele für christlich-adventistische Bekenntnistexte
- C. Ausblick: Die Generalkonferenz von 2015 und ihre Folgen

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?

1.

Begriffsklärung: Wovon reden wir?

2.

Historische Einstellung gegenüber
kirchlichen Glaubensbekenntnissen

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

**„THE BIBLE, AND THE BIBLE ALONE, IS TO BE OUR
CREED,
THE SOLE BOND OF UNION.“**

(1 SM 416)

„The first step of apostasy is to get up a creed,
telling us what we shall believe.

The second is, to make that creed a test of fellowship.

The third is to try members by that creed.

The fourth to denounce as heretics those who do not
believe that creed.

And, fifth, to commence persecution against such.“

J. N. Loughborough, R&H, 8.10.1861

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?

1.

Begriffsklärung: Wovon reden wir?

2.

Historische Einstellung gegenüber
kirchlichen Glaubensbekenntnissen

3.

Veränderte Haltung zu den
adv. Glaubensüberzeugungen

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?

MEGATRENDS

1. Von kurzen, einfachen Formulierungen zu langen, ausgefeilten Texten
2. Von unverbindlichen, flexiblen zu verbindlichen, festen Formulierungen
3. Von adventistischen Unterscheidungslehren zu christlichen Grundlehren
4. Vom „gesetzlichen“ Denken (Legalismus) zur „evangelischen“ Freiheit
5. Von der apokalyptischen Enderwartung zur Gegenwartsorientierung
6. Von einer apologetisch-polemischen Prägung zum theologischen Denken

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

- A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?
- B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?
- C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

1.

Stärken und Chancen eines Credos

VORTEILE

Hoffnung *die uns trägt*

Wie Adventisten ihren Glauben bekennen

Religion ist die Sehnsucht nach einer Wirklichkeit, die unser Dasein umschließt und dem Leben Sinn und Hoffnung verleiht. Christen finden diese Antwort in Jesus Christus und der Beziehung zu Ihm. Daraus erwachsen Überzeugungen und Werte, die das Denken und Handeln bestimmen. Der Glaube adventistischer Christen ist geprägt von einer dynamischen Hoffnung, die das Welt gibt und gleichzeitig über sie hinausreicht.

- *Wovon gründet sich der Glaube und die Zuversicht adventistischer Christen?*
- *Welche Glaubensüberzeugungen sind Grundwerte weltweit in Einklang?*
- *Was lehrt die evangelische Frikirche der Siebenten-Tags-Adventisten bezüglich?*
- *Was unterscheidet ihr „Credo“ von anderen christlichen Glaubensbekenntnissen?*
- *Wie lässt sich das adventistische Bekenntnis einprägen auf den Punkt bringen?*

Das alles und viel mehr erfahrene Sie in: *das Buch.*



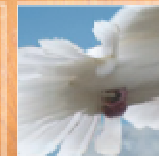
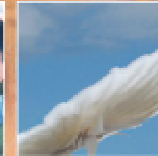
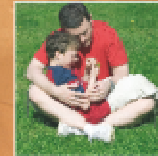
Wie Adventisten ihren Glauben bekennen

Hoffnung, die uns trägt



Hoffnung *die uns trägt*

Wie Adventisten ihren Glauben bekennen



Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

- A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?
- B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?
- C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

1.

Stärken und Chancen eines Credos
VORTEILE

2.

Schwächen und Gefahren eines Credos
NACHTEILE

„... dass diese Furcht zu irren schon der Irrtum selbst ist.“ (Hegel)

THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE



FRIEDENSAU

rolf.poehler@thh-friedensau.de

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

- A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?
- B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?
- C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

TEIL 2

Wie viele „Glaubenspunkte“ sollten es sein – und welche?

- A. Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos
- B. (Drei) Beispiele für christlich-adventistische Bekenntnistexte
- C. Ausblick: Die Generalkonferenz von 2015 und ihre Folgen

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos

1. In der Kürze liegt die Würze
2. Konzentration auf das Wesentliche
3. Trinitarische Struktur
4. Christuszentriertes Bekenntnis
5. Bekenntnischarakter (Ich-/Wir-Form)
6. Anlehnung an die biblische Sprache
7. Unterordnung unter die Autorität der Schrift (*Schriftgemäßheit*)

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Taufbekenntnis

1. Nimmst du Jesus Christus als deinen persönlichen Heiland und Herrn an und möchtest du in enger Beziehung zu ihm leben?

2. Nimmst du die **Lehren der Bibel** an, wie sie in den **Glaubensüberzeugungen** der Siebenten-Tags-Adventisten zum Ausdruck kommen, und möchtest du dich mit Gottes Hilfe nach den Weisungen des Wortes Gottes richten?

(Englisches Original: „nach **diesen** Lehren richten“)

3. Möchtest du getauft und ... in die Freikirche der STA aufgenommen werden ...?

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos

1. In der Kürze liegt die Würze
2. Konzentration auf das Wesentliche
3. Trinitarische Struktur
4. Christuszentriertes Bekenntnis
5. Bekenntnischarakter (Ich-/Wir-Form)
6. Anlehnung an die biblische Sprache
7. Unterordnung unter die Autorität der Schrift (*Schriftgemäßheit*)
8. Konfessionelle Identitätsmerkmale (*Bekenntnisgemäßheit*)
9. Kulturrelevante Aussagen (*Zeitgemäßheit*)
10. Prinzipielle Offenheit und Unabgeschlossenheit

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Siebenten-Tags-Adventisten anerkennen allein die Bibel als Richtschnur ihres Glaubens und betrachten die folgenden Glaubensüberzeugungen als grundlegende Lehren der Heiligen Schrift. Diese Glaubensaussagen stellen dar, wie die Gemeinde die biblische Lehre versteht und bezeugt. Eine Neufassung ist anlässlich einer Vollversammlung der Generalkonferenz (Weltsynode) dann zu erwarten, wenn die Gemeinde durch den Heiligen Geist zu einem tieferen Verständnis der biblischen Wahrheit gelangt oder bessere Formulierungen findet, um die Lehren des heiligen Gotteswortes auszudrücken.“
(Präambel)

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Lebensgrund

Ich glaube an den Vater im Himmel, den Schöpfer, der der Welt Leben gibt,
allmächtig und barmherzig und gnädig, der seine Kinder unendlich liebt.

Ich glaube an den Sohn, Jesus Christus, ganz Gott und doch ganz Mensch, so wie
wir.

Am Kreuz gestorben und auferstanden. Er ist der Herr, sein Reich ist schon hier.

Ich glaube an die Kraft seines Geistes, der uns lebendig macht und befreit,
der uns zusammenführt als Gemeinschaft, der Leben gibt bis in Ewigkeit.

Drauf verlass ich mich, darauf vertraue ich.

Ich bin mit Gott im Bund, das ist mein Lebensgrund.

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Ich glaube an Gott – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

Ich glaube an Jesus Christus, der Mensch geworden und für die Sünden der Welt gestorben ist.

Durch seinen Tod am Kreuz hat er uns mit Gott versöhnt und schenkt uns ewiges Leben.

Er ist auferstanden und dient als unser Fürsprecher beim Vater. Als Retter und Richter der Welt wird er bald wiederkommen, um sein ewiges Reich aufzurichten.

Ich bekenne mich zu Jesus Christus als meinem Schöpfer und Erlöser.

Allein aus seiner Gnade bin ich vor Gott gerechtfertigt und geheiligt.

Durch den Glauben an ihn darf ich meines Heils gewiss sein. Weil er mich liebt, vergibt er mir alle meine Sünden und schenkt mir die Kraft, ein neues Leben zu führen.

Aus Dankbarkeit und Liebe zu Gott will ich mein Leben in Übereinstimmung mit seinem Willen führen, wie es die Bibel lehrt. Als besonderes Geschenk hat Jesus den Sabbat eingesetzt, den ich nach seinem Vorbild heiligen will. Mit Gottes Hilfe will ich Leib und Seele als Tempel des Heiligen Geistes achten und entsprechend den göttlichen Weisungen verantwortlich leben.

Befähigt durch den Heiligen Geist bin ich als Jünger/in Jesu bereit, in der Gemeinde mitzuarbeiten. Ich will meine Zeit und Fähigkeiten für Gott und die Mitmenschen einsetzen und auch durch Zehnten und Gaben Gott ehren und sein Werk fördern.

Als Botschafter/in Jesu will ich meinen Glauben durch Wort und Tat bezeugen.

Gott hat mich in seine Nachfolge gerufen und als sein Kind angenommen.

Durch die Taufe bin ich Teil am Leib Jesu Christi. Es ist mein Wunsch, Mitglied in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten zu sein.

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studientag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

TEIL 1

Warum wir (k)ein Credo brauchen

- A. Haben Siebenten-Tags-Adventisten ein „Credo“?
- B. Wie haben sich adv. Bekenntnisaussagen entwickelt?
- C. Segen oder Fluch? Für & Wider von Glaubensbekenntnissen

TEIL 2

Wie viele „Glaubenspunkte“ sollten es sein – und welche?

- A. Zehn (Wunsch-)Kennzeichen eines adventistischen Credos
- B. (Drei) Beispiele für christlich-adventistische Bekenntnistexte
- C. Ausblick: Die Generalkonferenz von 2015 und ihre Folgen

Adventistische Glaubensgrundsätze – ihre Funktion und Bedeutung

FACIT-Studentag am 28. Februar 2015 in Stuttgart

Christus, der Herr, soll der
Mittelpunkt eures Lebens sein.

Seid immer dazu bereit,
denen Rede und Antwort zu stehen,
die euch nach eurem Glauben
und eurer Hoffnung fragen.

1. Petrusbrief, Kapitel 3, Vers 15
Hoffnung für alle

THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE



FRIEDENSAU

rolf.poehler@thh-friedensau.de